



Schweizerische Greina-Stiftung SGS  
Sonneggstrasse 29, CH-8006 Zürich  
T: 044 252 52 09, F: 044 252 52 19  
sgs@greina-stiftung.ch  
www.greina-stiftung.ch  
PC 70-900-9  
IBAN CH15 0900 0000 7000 0900 9



Juli 2023

## Eine Schweiz ohne Gewässerschutz

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturfreunde

Anlässlich des 175 Jahre Jubiläums der Bundesverfassung will das Parlament in einer beispiellosen Abfolge von verfassungswidrigen Vorstössen unter dem Deckmantel des Klimaschutzes die Grundprinzipien des Rechtsstaates aushebeln. So missachtet das Bundesgesetz zur sicheren Stromversorgung mit erneuerbaren Energien mehrfach den Vorrang der Verfassung und das Legalitätsprinzip. Restwassermengen sollen ausgesetzt werden und Restwasserstrecken sollen neu auch in höchstgeschützten Gebieten (BLN) zu liegen kommen. Vom Bundesgericht für rechtswidrig erklärte Projekte, wie die Überleitung Lugnez, sollen mittels verfassungswidrigem Gesetz ermöglicht werden. Nichts davon bringt uns in Sachen Klimaschutz voran. Jedoch verunmöglicht dieses Vorgehen die Umsetzung des Staatsvertrages für den Artenschutz. Die Ausgewogenheit zwischen Schutz- und Nutzinteressen ist in keiner Weise mehr gegeben. Offensichtlich ist eine Mehrheit im Parlament davon überzeugt, dass die Schweiz auch ohne ihre natürliche Lebensgrundlage wunderbar zurechtkommen wird. Seitens der Greina-Stiftung befürchten wir jedoch katastrophale Auswirkungen für die Menschen in der Schweiz. Wir setzen uns daher dafür ein, dass insbesondere der Mantelerlass zum Energiegesetz vom Bundesamt für Justiz auf seine Verfassungsmässigkeit überprüft wird und die verfassungswidrigen Teile korrigiert werden. Helfen Sie uns, die letzten natürlichen Gewässer zu retten! Herzlichen Dank!

Dr. Reto Wehrli, e. Nationalrat, Präsident

Gallus Cadonau, Geschäftsführer

## Widersinn mit System?

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hält zum Tag der Biodiversität fest: «Die Biodiversität unseres Landes ist in einem unbefriedigenden Zustand: Fast die Hälfte aller Lebensräume und ein Drittel der Arten sind gefährdet. Damit sind auch unverzichtbare Leistungen wie die Bestäubung von Obstbäumen oder die Speicherung von CO<sub>2</sub> nicht mehr gesichert. Eine Trendwende lässt sich nur herbeiführen, wenn wir uns alle gemeinsam für die Biodiversität engagieren.» Weiter schreibt das BAFU, dass 48 % der 167 Lebensraumtypen auf der Roten Liste stehen und weitere 13 % potenziell gefährdet sind, wobei die aquatischen, die Moor- und die Agrarlebensräume am stärksten gefährdet sind. 82 % der Gewässertypen stehen auf der Roten Liste, darunter sämtliche Stillgewässer. Bei den Fließgewässern sind die Ökomorphologie, das Abflussregime und die Fischwanderung vielerorts beeinträchtigt. Im Mittelland sind zahlreiche Kleingewässer eingedolt oder verschwunden. Zudem stehen die Ufer und Feuchtgebiete nach wie vor unter Druck (90 % auf der Roten Liste).



Dr. Kathy Riklin, sc. nat ETH, e. NR

«Die Schweiz hat wunderbare Natur und Kulturschätze, die nicht in Franken und Rappen bewertet werden können. Unsere einmaligen Hochebenen und Flusslandschaften gehören zu diesen unbezahlbaren Werten. Sie sind einfach nicht verhandelbar und dürfen keiner technokratisch umgesetzten Energiewende geopfert werden.»

## Kartensets «Legende Greina» und «Alpine Fließgewässer»

Bereits seit mehr als 35 Jahren setzt sich die SGS für den Erhalt naturnaher alpiner Fließgewässer ein. Die beiden 8-teiligen Faltkartensets in Postkartengrösse mit Gewässer- und Landschaftsaufnahmen von Herbert Maeder zeigen, welche Naturschönheiten die SGS bewahren möchte. Bestellen Sie unsere Kartensets zu Fr. 17.– bzw. 16.– und staunen Sie über die Schönheit unserer Gewässer.



## Verkehrte Welt

Wer nun angesichts der eklatanten Missstände gerade im Bereich der aquatischen Biodiversität erwartet, dass der Bund das Problem angeht, liegt fundamental falsch. Das Gegenteil passiert. Der Plan sieht offenkundig vor, zuerst die letzten Biodiversitätshotspots zu vernichten. Besonders dramatisch daran ist, dass die angedachten Massnahmen im Energiemantelerlass kaum etwas zu einer künftigen klimaverträglichen Energieversorgung beitragen. Die Interessen der Schweiz und ihrer Bevölkerung sind komplett in den Hintergrund getreten. Das Parlament verfolgt nur noch Lobbyinteressen. Bestes Beispiel dafür ist die geplante Aussetzung der Restwassermengen. Die aquatischen Lebensräume und ihre Bewohner sind stark gefährdet, der voranschreitende Klimawandel verknappt bereits das Wasserangebot. Dennoch will das Parlament für eine extrem geringe Stromproduktion das aquatische Leben in der Schweiz grossmehrheitlich auslöschen! Insbesondere der Ständerat macht immer wieder deutlich, beispielsweise mit dem Nichteintreten auf die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG), dass er sich aktiv gegen unsere Lebensgrundlage stellt. Wir halten dagegen, dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

### Wassermangel führt zum Tode, 2022 bei Schaffhausen



### Das erklärte Ziel des Parlaments für unsere Flüsse: der ökologische Tod!



### Wie sich die Greina-Stiftung Schweizer Gewässer wünscht!



**Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende – herzlichen Dank!**

**PS: Alle Spenden und Legate an die SGS sind gemeinnützig und können von den Steuern abgezogen werden. Danke für Ihre Spende!**